

Nürnberg: Historisches Zentrum der Fechtkunst

Zwischen dem 14. und 17. Jahrhundert galt Nürnberg als eine der bedeutendsten Städte Europas. Bekannt war sie für den Handel, die Wissenschaft und das Handwerk. Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die Fechtkunst.

Die von Johannes Liechtenauer verfasste ›Nürnberger Handschrift‹, auch bekannt als ›Nürnberger Fechtbuch‹, aus dem Jahre 1389, beinhaltet unter anderem eine Sammlung verschiedenster Techniken und gilt als das älteste Fechtbuch Deutschlands.

Zu den Nürnberger Fechtmeistern dieser Epoche gehörten Johannes Andreas Schmidt. Er erlangte den Titel des Fechtmeisters um 1713 und wurde später Universitätsfechtmeister in Tübingen. Auch Sebastian Heußler gehörte zu den Nürnberger Freifechtern. 1615 verfasste er das »Neu kunstlich Fechtbuch«, das die Fechtkunst mit dem Rapier behandelte.

Früher wurde das Fechten in sogenannten Bruderschaften ausgeübt. Die älteste Bruderschaft waren die Marxbrüder. Diese Art von Sportvereinen wurde vom Kaiser

besonders gefördert, da die Wehrhaftigkeit im damaligen Zeitalter noch eine wichtige Bedeutung in der Gesellschaft hatte. So wurde beispielsweise am 10. August 1487 durch Kaiser Friedrich III einer der ersten Privilegiumsbriebe an die ›Meister des Schwertes‹ in Nürnberg verliehen.

In diesem wurde zum Beispiel festgelegt, dass niemand im Reich sich ›Meister des Schwertes‹ nennen, Fechtschulen oder entgeltlichen Unterricht abhalten durfte, der nicht vorher von den ›Meistern des Schwertes‹ zugelassen wurde.



»Der fechtende Student«, Nürnberg 1725. Bild: Wiki Commons

Mehr zum Thema:

- Nürnberg- ein historisches Zentrum der Europäischen Kampfkunst. Online unter:
<http://www.schwertbund-nurnberg.de/historia.html#5>
- Ihr findet auch im Stadtarchiv Nürnberg viele Infos rund um die Fechtkunst: <https://www.nuernberg.de/internet/stadtarchiv/>

